



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt  
Berlin**

Mehringdamm 129  
10965 Berlin  
[www.wna-berlin.wsv.de](http://www.wna-berlin.wsv.de)

# Neubau des Schiffshebewerks Niederfinow

vom 28. Oktober 2020

**Rolf Dietrich**  
Leiter des WNA Berlin  
Telefon 030 69580-400  
[wna-berlin@wsv.bund.de](mailto:wna-berlin@wsv.bund.de)

## Unterer Vorhafen budgetgerecht fertig gestellt

Mit einem Investitionsvolumen von 300 Mio. € ersetzt das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin seit Mai 2008 das seit dem Jahr 1934 betriebene Schiffshebewerk Niederfinow (Havel-Oder-Wasserstraße km 77,89) durch einen zukunftssicher dimensionierten Neubau.

Am 27.10.2020 erfolgte nun die Bauabnahme für das als Einzelauftrag vergebene Baulos Unterer Vorhafen. Im Zuge dieses Bauloses wurden seit Mai 2017 Bauleistungen für rd. 18 Mio. € ausgeführt. Die Fertigstellung des Teilbauvorhabens ist damit qualitäts- und budgetgerecht sowie rechtzeitig vor dem Beginn des Probetriebes für die neue Schiffshebewerksanlage erfolgt.

„Die im niedersächsischen Papenburg hauptansässige Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG hat als Auftragnehmer erneut gezeigt, wie man große Bauvorhaben auch im Berliner Marktumfeld des Infrastruktur-Ingenieurbaus anforderungsgerecht ausführen kann“, freut sich Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

„Im Auftrag der ARGE Neues Schiffshebewerk Niederfinow hatte das Unternehmen u. a. bereits auch den neuen Oberen Vorhafen, die anspruchsvolle Baugrubeneinfassung und den Baugrubenaushub sowie die Umverlegung der Landesstraße L29 für den Ersatzneubau des Schiffshebewerkes qualitäts-, budget- und fristengerecht ausgeführt“, so Dietrich weiter.

Für den Neubau des Schiffshebewerkes selbst läuft derzeit noch die mehrstufige technische Inbetriebsetzung der einzelnen Anlagenteile. Die mit der Ausführung der Generalauftragnehmerleistung beauftragte





ARGE Neues Schiffshebewerk Niederfinow hat den Abschluss der Inbetriebsetzung zuletzt für den Jahreswechsel 2020/21 in Aussicht gestellt. Danach ist ein Probetrieb mit bis zu 500 Trogfahrten vorgesehen. „Einen Termin für die Verkehrsfreigabe des neuen Schiffshebewerkes werden wir erst festlegen, wenn der Probetrieb erfolgreich angelaufen ist“, erklärt Rolf Dietrich.

„Wie das alte verfügt auch das neue Schiffshebewerk nur über einen Trog. Um die Verfügbarkeit der Wasserstraße für unsere Nutzer bestmöglich zu gewährleisten, muss das neue Schiffshebewerk daher genauso zuverlässig funktionieren wie das alte. Unsere oberste Priorität bei diesem Bauvorhaben liegt deshalb weiter auf der Gewährleistung einer hohen Ausführungsqualität“, so Dietrich weiter.

Mit der Verkehrsfreigabe für das neue Schiffshebewerk können auf der Wasserstraßenrelation von Berlin nach Stettin künftig bis zu 110 m lange Wasserfahrzeuge verkehren (heute 82 m). Zwischen dem Binnenhafen Eberswalde und Stettin wird dann bereits nahezu ganzjährig eine Brückendurchfahrtshöhe von 5,25 m zur Verfügung stehen.

### **Hintergrundinformationen zum Bau des Unteren Vorhafens**

Der neue Untere Vorhafen wurde zwischen den Unteren Vorhäfen der 1972 stillgelegten Schleusentreppe und des alten Schiffshebewerkes errichtet und bindet das neue Schiffshebewerk an die Fahrrinne der Schifffahrt in der Stauhaltung Hohensaaten der alten Oder an.

Neben dem fachgerechten Rückbau der im Baufeld gelegenen Gebäude des alten Bauhofes Niederfinow mussten dafür u. a. 300.000 m<sup>3</sup> Bodenaushub bewegt und wieder eingebaut bzw. entsorgt werden, davon ca. 130.000 m<sup>3</sup> sulfatsaure Niedermoor torfböden. Die ursprünglich vorgesehene Verwertung dieser Torfböden konnte aus abfallrechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden, so dass die Bau- und Genehmigungsplanung dazu noch einmal überarbeitet werden musste. In enger Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt (insbesondere auch dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin) und der zuständigen Kreisverwaltung des Landkreises Barnim wurden die umweltfachlich wertvollen Torfböden nun innerhalb des Baufeldes weiterverwendet. Anstelle des nicht mehr benötigten Unteren Vorhafens der alten Schleusentreppe (links im Bild) wurden die Torfböden milieugleich umgelagert und bleiben in Form eines künstlich gestalteten Niedertorfmoores erhalten. Die Bundesanstalt für Gewässerkunde wird die natürliche Weiterentwicklung des Biotopes mit einem langfristig angelegten Monitoring-Programm begleiten.



04.05.2016 – Neuer Unterer Vorhafen Niederfinow, Baufeld vor Baubeginn



16.09.2020 – Neuer Unterer Vorhafen Niederfinow nach Fertigstellung

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.